

UNTERNEHMENS- REGISTER

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Unternehmensregister.

Informationen:

Internet-Adresse: www.unternehmensregister.de
Einstellungsdatum: 05. September 2008
Rubrik: weitere Finanzberichte
Art der Bekanntmachung: Halbjahresfinanzbericht
Veröffentlichungspflichtiger: SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 080872000700
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlagsges. mbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln



Wirtschaftsberatungs AG

SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft

Sindelfingen

Halbjahresfinanzbericht der SM Wirtschaftsberatungs AG zum 30.06.2008 Rechnungslegung nach IAS/IFRS

Die SM Wirtschaftsberatungs AG ist durch den im vergangenen Geschäftsjahr begonnenen Ausbau des Immobilienportfolio-Geschäftes mit dem operativen Betriebsergebnis, das zum 30.06.2008 einen Gewinn von TEUR 236 (Vorjahresperiode TEUR -2.581) aufweist, wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt. Auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit weist unter Bereinigung der Vorjahresergebnisse um die im Vorjahr aus dem Beteiligungsabbau erzielten Einmalserträge mit TEUR -155 eine erfreuliche Verbesserung aus (Vorjahresperiode TEUR 8.743, Vorjahresperiode ohne Einmalserträge TEUR -2.431). Besonders deutlich wird die positive Entwicklung des gestärkten operativen Geschäfts im Vergleich der Mieterträge aus der Vermietung eigener Bestände, die sich im Vergleich zur Vorjahresperiode mit TEUR 390 (Vorjahr TEUR 185) mehr als verdoppelten.

Die Halbjahreszahlen zum 30.06.2008 ergaben sich nach IAS/IFRS wie folgt:

Operatives Betriebsergebnis: TEUR 236 (Vorjahresperiode TEUR -2.581)

Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit : TEUR -155
(Vorjahresperiode TEUR 8.743, Vorjahresperiode ohne Einmalserträge TEUR -2.431)

Jahresergebnis: TEUR -151
(Vorjahresperiode TEUR 8.725, Vorjahresperiode ohne Einmalserträge TEUR -2.449)

Zwischenlagebericht der SM Wirtschaftsberatungs AG

Im Rahmen dieses Zwischenlageberichtes wurden, sofern nichts anderes angegeben, Periodenvergleiche mit der entsprechenden Vorjahresperiode vorgenommen, als Bilanzvergleichszahlen wurden die Zahlen der Jahresabschlussbilanz der Gesellschaft (IAS/IFRS) zum 31.12.2007 herangezogen.

I. Geschäft, Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Im Rahmen des Immobilien-Portfoliogeschäftes verfolgt die SM Wirtschaftsberatungs AG ein Geschäftskonzept, das eine weitgehende Nutzung der Wertschöpfungskette bei der Immobilieninvestition ermöglicht. Dazu werden an ausgewählten Standorten in Nordwest-Sachsen mit dem Zentrum Leipzig und in Thüringen, hier vor allem in den Großräumen des an der Autobahn A 4 gelegenen Städtgürtels Erfurt, Weimar (geplant) und Gera Wohn-Immobilien aus Zwangsversteigerungen oder sonstigen wirtschaftlichen Sondersituationen deutlich unter aktuellen Verkehrswerten angekauft. Danach sollen die zuvor oftmals unter Zwangsverwaltung stehenden Immobilien umfassend neu strukturiert werden. Nach Durchführung wertsteigernder struktureller Maßnahmen sollen die Immobilien dann zu einem späteren Zeitpunkt unter Realisierung der umgesetzten Substanzverbesserungen wieder an den örtlichen Immobilienmarkt zurückgeführt werden.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG ist in ihrem Immobilien-Portfoliengeschäft auch im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2008 bei ihrer zurückhaltenden Investitionspolitik geblieben und hat die vorgesehenen Immobilien-Neuinvestitionen aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten in den Immobilien- und Kapitalmärkten auf einige wenige aussichtsreiche Immobilien beschränkt. In einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich schwierigeren und intransparenten Marktumfeld, das nach wie vor von den Folgen der US-Subprime-Krise geprägt ist, hat sich die SM Wirtschaftsberatungs AG aus Gründen der Risikovermeidung bewusst für eine weiterhin vorsichtige Immobilien-Einkaufspolitik entschieden.

Im ersten Halbjahr 2008 wurden insgesamt 7 Immobilien mit ca. 3.500 m² Fläche neu in den Bestand genommen, wobei davon dem Portfolio Nordwest-Sachsen/Thüringen ca. 3.100 m² Fläche zugeführt wurden. Gleichzeitig wurden im Berichtszeitraum zum Zweck der Portfolio-Optimierung zwei in Leipzig gelegene Objekte, deren Weiterentwicklung einen hohen Sanierungsaufwand und damit eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalbindung erfordert hätten, unter Erzielung einer für diesen Entwicklungsstand bereits erfreulichen Marge wieder veräußert. Unter Berücksichtigung der internen Umgliederung der in Naumburg in Sachsen-Anhalt gelegenen Immobilienbestände der Gesellschaft, die trotz ihrer Nähe zu Leipzig der klaren Abgrenzung halber nicht mehr dem Portfolio Nordwest-Sachsen/Thüringen zugerechnet werden, umfasste das Immobilien-Portfolio Nordwest-Sachsen/Thüringen zum 30. Juni 2008 einen Bestand von ca. 19.000 m² Fläche.

In Reaktion auf ein im Vergleich zum Jahr 2007 schwierigeres Marktumfeld für Immobilien-Investitionen hat die SM Wirtschaftsberatungs AG im Berichtszeitraum zur Diversifizierung ihres Immobilien-Geschäftsmodells den Standort Großraum Stuttgart, also die Heimatregion der Gesellschaft, in dieses Geschäftskonzept aufgenommen. Im Vergleich zu den bisherigen Standorten der Gesellschaft in Nordwest-Sachsen und in Thüringen weist der Großraum Stuttgart zwar deutlich höhere Einstandskosten bei der Immobilieninvestition aus; bei einer selektiven Objektauswahl stehen den höheren Einstandskosten jedoch neben deutlich höheren Mieteinnahmen pro m² weitere optionalen Ertragsmöglichkeiten z.B. aus einer zu einem späteren Zeitpunkt möglichen Objektaufteilung gegenüber. Dabei kann die Gesellschaft auf ihr in mehreren Immobilien-Entwicklungsprojekten erworbenes Know-how beim Vertrieb von Wohneigentum in Stuttgart zurückgreifen. Als erster Neuerwerb wurde ein in Stuttgart-Hofen gelegenes Objekt, das sich in unmittelbarer Umgebung des Naherholungsgebiet Max-Eyth-See befindet und ca. 430 m² Fläche umfasst, in den Bestand genommen. Das Portfolio soll in Zukunft um ähnlich aussichtsreiche im Großraum Stuttgart gelegene Objekte ausgebaut werden.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG betreut ähnliche Immobilienbestände in anderen Gesellschaften und nutzt auch auf diesem Wege ihre mehr als 10-jährigen Erfahrungen im Immobiliensektor. Einen Teil der dazu benötigten Dienstleistungen stellt die SM Wirtschaftsberatungs AG im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages gegen entsprechende Entgelte zur Verfügung stellen.

Daneben ist die SM Wirtschaftsberatungs AG u.a. aufbauend auf den mit dem im Stuttgart-West gelegenen und ca. 7 Mio. Euro Vertriebsvolumen umfassenden Entwicklungsprojekt Rosenbergstraße gemachten Erfahrungen als Immobilienprojektentwickler in speziell ausgewählten Sondersituationen tätig. Das in Stuttgart-Bad Cannstatt gelegene Objekt Magnoliengarten (ehemals Friedrich-List-Heim) wird derzeit zügig vorangetrieben, die Fertigstellung des gesamten Areals wird zur Jahresmitte 2009 erwartet. Der Vertrieb der 26 attraktiven familiengerechten Eigentumswohnungen, die sich auf ca. 3.200 m² Wohnfläche verteilen, hat einschließlich der 35 Tiefgaragenstellplätze bereits begonnen. Der Verkauf von zwei Wohnungen konnte inzwischen beurkundet werden, weitere Verkaufsverhandlungen werden derzeit geführt. Das weitere voraussichtliche Verkaufsvolumen von mehr als 9 Mio. Euro soll sich entsprechend dem Vertriebsfortschritt ebenso wie die Gewinnmargenanteile auf die zukünftigen Quartale verteilen.

Ein zweites bereits projektiertes Entwicklungsprojekt befindet sich in attraktiver Halbhöhenlage in der Stuttgarter Innenstadt. Das im Sommer 2007 erworbene Gebäude, das sich vormals im Besitz der IG Metall befand, soll nun ebenfalls zu attraktiven Eigentumswohnungen umgestaltet werden. Der dazu notwendige Bauantrag ist bereits gestellt, allerdings bestanden seitens der städtischen Behörden hinsichtlich der Dachkonstruktion noch Einwände. Eine dadurch notwendige neue Dachgestaltung ließ nun sogar eine Vergrößerung der sehr fragten Dachgeschossflächen zu. Die Baugenehmigung wird aus heutiger Sicht für das 3. Quartal 2008 erwartet. Nach einem Jahr Bauzeit sollen bis zum 3. Quartal 2009 insgesamt ca. 1.600 m² Wohnfläche, verteilt auf 13 Eigentumswohnungen, entstehen. Der Verkaufsstart ist noch für das Jahr 2008 vorgesehen, das geplante Verkaufsvolumen von ca. 5 Mio. Euro wird sich auch bei diesem Projekt ebenso wie die Gewinnmargenanteile auf die zukünftigen Quartale verteilen.

Im Beteiligungsgeschäft hat die SM Wirtschaftsberatungs AG im laufenden Geschäftsjahr keine Akquisitionen vorgenommen. Die Gesellschaft sieht jedoch in der Möglichkeit des Erwerbs von Gesellschaften, die unter ihrem Substanzwert notieren, eine interessante strategische Option.

Am 15. Juli 2008 hat die RCM Beteiligungs AG ein Angebot zum Erwerb der ausstehenden Aktien der SM Wirtschaftsberatungs AG zum Preis von EUR 10,48 je Aktie unterbreitet. Nach Beendigung dieses Angebotes hält die RCM Beteiligungs AG als Großaktionär der Gesellschaft einen Anteil nahe der Mehrheit der Aktien. Die SM Wirtschaftsberatungs AG begrüßt die Zusammenarbeit mit der RCM Beteiligungs AG, durch die beide Seiten ihre Geschäftsmöglichkeiten erweitern können und so z.B. im Immobilienpaketgeschäft den individuellen Anforderungen von Investoren besser gerecht werden. Außerdem eröffnet die geplante Zusammenarbeit Möglichkeiten zur Kostenreduzierung, insbesondere zur Reduzierung von Finanzierungskosten.

II. Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich zum 30.06.2008 auf TEUR 562 (Vorjahresperiode 959), wovon TEUR 390 (Vorjahresperiode TEUR 185, +111 %) auf Mieterträge aus der Vermietung eigener Bestände entfielen. Hierfür ursächlich war vor allem der bereits im Vorjahr begonnene und im laufenden Geschäftsjahr vollumfänglich wirksame Aufbau des Immobilienportfolio der Gesellschaft, das inzwischen ca. 20.000 m² Fläche umfasst. Aufgrund der anhaltenden Umsatzschwäche des heimischen Immobilienmarktes konnten Immobilien nicht im gleichen Umfang wie im Vorjahr abgegeben werden, sodass die Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien mit TEUR 128 hinter der Vorjahreszahl von TEUR 745 zurückbleiben.

Die Aufwendungen für Personal sind aufgrund der im Vorjahr vorgenommenen Veränderungen der Personal- und Geschäftsstruktur weiter rückläufig und beliefen sich auf noch TEUR 402 (Vorjahresperiode TEUR 548, -27 %).

Der Aufbau des Immobilienportfolios hat zu einer deutlichen Erhöhung der Fremdkapitalaufnahme geführt, dementsprechend weist die Gesellschaft einen deutlich höheren negativen Zinssaldo von TEUR -294 (Vorjahresperiode TEUR -120, +145 %) aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich mit TEUR 1.105 (Vorjahresperiode TEUR 1.055, +5 %) leicht erhöht, gleichzeitig gelang es der Gesellschaft, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit TEUR 1.108 (Vorjahresperiode TEUR 1.272) um fast 13 % zu reduzieren.

2. Finanzlage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Eigenkapital vor allem aufgrund der bilanziellen Behandlung der im Bestand befindlichen eigenen Aktien um TEUR 631 auf TEUR 11.486 (Vorjahr TEUR 12.117, -5 %) vermindert. Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich von TEUR 27.716 auf nunmehr TEUR 32.620. Die Eigenkapitalquote an der Bilanzsumme ging aufgrund dieser Bilanzsummenausweitung der Gesellschaft von 43,7 % auf 35,2 % zurück.

UNTERNEHMENS- REGISTER

Der zu deutlichen Teilen fremdfinanzierte Aufbau des Immobilienportfolios der Gesellschaft hat zu einer Erhöhung der Fremdkapitalaufnahme geführt. Die den langfristigen Verbindlichkeiten zuzurechnenden Finanzschulden weisen daher mit TEUR 10.748 (Vorjahr TEUR 9.082, +18 %) ebenso einen Anstieg aus wie das kurzfristig aufgenommene Fremdkapital, dieser fiel mit einem Plus von 57 % auf TEUR 9.997 (Vorjahr TEUR 6.354) noch deutlicher aus.

3. Vermögenslage

Die Ausweitung des Immobilienbestandes der Gesellschaft führte zu einem Anstieg der Bilanzposition Finanzimmobilien um mehr als 2 Mio. Euro auf TEUR 11.586 (Vorjahr 9.523, +22 %). Einen leichten Anstieg weist auch die Bilanzposition Beteiligungen aus, die sich um 8 % von TEUR 6.347 im Vorjahr auf TEUR 6.838 erhöhte.

Um mehr als ca. 4 Mio. Euro erhöhte sich die Position Sonstige Finanzanlagen, die dem Anlagevermögen zuzurechnende Wertpapiere umfasst. Insgesamt erhöhte sich das langfristige Vermögen um mehr als 6 Mio. Euro auf TEUR 23.101 (Vorjahr 16.440, +41 %).

Der Baufortschritt des Objektes Magnoliengarten (vormals Friedrich-List-Heim) führte zu einem Anstieg der Bilanzposition Grundstücke mit unfertigen Bauten um 12 % auf TEUR 6.465 (Vorjahr TEUR 5.786).

Zum 30.06.2008 führte die Gesellschaft keine dem kurzfristigen Vermögen zuzurechnende Wertpapiere im Bestand, die entsprechende Bilanzposition (Vorjahr TEUR 2.099) war daher zum Berichtszeitpunkt ohne Bestand. Das gesamte kurzfristige Vermögen reduzierte sich von TEUR 11.276 im Vorjahr um TEUR 1.758 bzw. 16 % auf nunmehr TEUR 9.518.

Die Kurz-Gliederung der Bilanz der SM Wirtschaftsberatungs AG zum 30.06.2008 ergibt sich wie folgt (in TEUR):

Aktiva	30.06.2008	31.12.2007
Langfristiges Vermögen	23.101	16.440
davon Finanzimmobilien	11.586	9.523
kurzfristiges Vermögen	9.518	11.276
davon Grundstücke mit unfertigen Bauten	6.465	5.785
Summe Aktiva	32.620	27.716
Passiva	30.06.2008	31.12.2007
Eigenkapital	11.486	12.117
Langfristiges Fremdkapital	11.137	9.246
Kurzfristiges Fremdkapital	9.997	6.354
Summe Passiva	32.620	27.716
Eigenkapitalquote an der Bilanzsumme:	35,2 %	43,7%
Anlagevermögendeckungsgrad I	49,7 %	73,7%
Anlagevermögendeckungsgrad II	97,9 %	129,9%

III. Risikobericht

Grundsätzlich wird an dieser Stelle auf den umfangreichen Risikobericht aus dem Lagebericht des Geschäftsjahres 2007 verwiesen, in dem die Risiken, die sich für die SM Wirtschaftsberatungs AG ergeben können, ausführlich erläutert werden. Mit dem weiteren Ausbau der Immobilienbestände gewinnen die für diesen Bereich bestehenden Risiken in der Gesellschaft weiter an Bedeutung.

Im Bereich der Vermietung bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich der Vermietbarkeit der Flächen. Eine abweichende Entwicklung der Leerstandsquoten wirkt sich unmittelbar auf die Mieterträge aus den eigenen Beständen aus. Daneben besteht in der Vermietung grundsätzlich ein Adressausfallrisiko aufgrund mangelnder Bonität des Mieters. Dieses Risiko beschränkt sich nicht nur auf den Ausfall laufender Mietzahlungen sondern kann sich auch auf durch Mieter verursachte Schäden aus Vandalismus o.ä. auswirken, sofern die Durchsetzung von entsprechenden Schadensersatzansprüchen nicht möglich ist.

Risiken bestehen gleichermaßen auch im Vertrieb von fertiggestellten Wohnraum bzw. bei dem Wiederverkauf von Immobilienobjekten. Die allgemeine Vermarktungsfähigkeit von Wohnraum unterliegt Auswirkungen z. B. von Zinsveränderungen, staatlicher Wohnungsbaupolitik, demographischer Entwicklung sowie Veränderungen der Einkommenssituation der Bevölkerung. Soweit Immobilien als gesamtes Objekt, aber auch als Teileigentum aus dem Bestand wiederverkauft werden, unterliegen diese Transaktionen grundsätzlich dem Risiko des Ausfalls des Geschäftspartners. Sofern in einem solchen Fall schon Auflassungsvormerkungen eingetragen worden sind, kann die zukünftige Verwertbarkeit der betreffenden Immobilie deutlich eingeschränkt sein. Auch bei Abwicklung derartiger Transaktionen über ein Notaranderkonto können Restrisiken nicht ausgeschlossen werden.

UNTERNEHMENS- REGISTER

Die im Bestand gehaltenen Immobilien unterliegen dem Risiko der allgemeinen Marktpreisentwicklung für Immobilien. Darüber hinaus unterliegt die erzielte Mietrendite dem Risiko der Schwankungen des erzielbaren Mietpreises für die jeweiligen Wohneinheiten. Daneben hat die allgemeine Wohnungsleerstandsentwicklung großen Einfluss auf die Vermietbarkeit von Wohnraum. Wie vorstehend bereits beschrieben, unterliegt sowohl die Vermietung als auch der Verkauf von Wohnraum dem Risiko des Ausfalls des Vertragspartners. Diesem Risiko kann zwar durch eine intensive Bonitätsprüfung der Vertragsabschlusspartner Vorsorge getragen werden, ohne dass es jedoch möglich sein wird, dieses Risiko vollumfänglich auszuschalten.

Zinsveränderungen wirken entsprechend dem Umfang der aufgenommen Fremdkapitalien z.B. bei der Fremdfinanzierung von Immobilien direkt auf die Ertragssituation ein. Gerade im Immobiliengeschäft besteht hinsichtlich der Eigenkapitalrendite des pro Objekt gebundenen Eigenkapitals eine direkte Abhängigkeit zu der Entwicklung der Fremdkapitalverzinsung, die gleichermaßen auf die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung einwirkt.

Das gesamte Immobiliengeschäft der Gesellschaft unterliegt darüber hinaus Risiken, die sich aus den jeweiligen Makro- und Mikrostandorten der Immobilien ergeben können, den Einflüssen der allgemeinen Wohnungsbauentwicklung sowie weiteren staatlichen Eingriffen wie z. B. der Entwicklung der staatlich geförderten Wohnungsabrissprogramme. Bürokratische Hemmnisse können zu einem standortspezifischen Risiko für eine sichere Projektabwicklung führen. Ebenso können leistungswirtschaftliche Risiken durch den Ausfall von Entwicklungs- oder Geschäftspartnern entstehen.

Im Bereich der Projektentwicklung ist die Vermarktungsfähigkeit des Projektes im Hinblick auf den Verkauf der Eigentumswohnungen von großer Wichtigkeit. Ein verzögerter Verkauf der erstellten Eigentumswohnungen, der auch durch Abweichungen von der zeitlichen Projektplanung zustande kommen kann, hätte negative Auswirkungen auf die Liquiditäts- und Ertragslage der Gesellschaft.

IV. Erwartete Ertragslage

Wie bereits mehrfach insbesondere im Rahmen von Ad-hoc-Meldungen mitgeteilt, basierten die Rekordergebnisse des Geschäftsjahres 2007 auf Einmalserträgen aus dem Abbau von Beteiligungen und sind damit in dieser Form nicht wiederholbar, für die Ertragsentwicklung ist daher nunmehr die Entwicklung des operativen Geschäftes ausschlaggebend.

Die Stärkung des Immobilien-Portfoliengeschäfts der Gesellschaft hat bereits zu einer deutlichen Verbesserung der operativen Geschäftsergebnisse geführt. Eine Fortsetzung dieses Trends ist jedoch unmittelbar von der weiteren Entwicklung der Immobilienflächen-Umsatzaktivität an den Investitionsstandorten der Gesellschaft abhängig und damit nur möglich, wenn die derzeitige Umsatzschwäche von einer spürbaren Umsatzbelebung abgelöst wird. Die SM Wirtschaftsberatungs AG wird bis zu einer derartigen Umsatzbelebung an ihrer vorsichtigen Geschäftspolitik festhalten, auch wenn in diesem Fall die für das Gesamtjahr erwarteten Volumenziele im Immobilien-Portfoliengeschäft nicht erreicht werden würden.

Mit ihrer zurückhaltenden Einkaufspolitik in den ersten beiden Quartalen des Geschäftsjahres 2008 ist es der SM Wirtschaftsberatungs AG gelungen, Risiken aus Immobilieneinkäufen zu überhöhten Preisen zu vermeiden. Aus dem selben Grund hat die Gesellschaft bei der Bewertung ihrer Immobilien konservative Bewertungsparameter zugrundegelegt. Aufgrund ihrer guten Eigenkapitalausstattung ist die SM Wirtschaftsberatungs AG jedoch in der Lage, sich kurzfristig ergebene Geschäftsmöglichkeiten, die im Immobilieneinkauf wie in der Akquisition von Gesellschaften, die unter ihrem Substanzwert notieren, liegen können, jederzeit umzusetzen, um die mit diesen Geschäftsmöglichkeiten verbundenen Ertragspotentiale zu realisieren.

Sindelfingen im August 2008

SM Wirtschaftsberatungs AG

Der Vorstand

Es folgen die Halbjahres-Zwischenabschlussunterlagen (IAS/IFRS) der SM Wirtschaftsberatungs AG zum 30. Juni 2008

Halbjahres-Zwischenabschluss (IAS/IFRS) der SM Wirtschaftsberatungs AG zum 30. Juni 2008

AKTIVA

	30.06.2008	31.12.2007
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	259,74	566,59
Firmenwert	0,00	
Sachanlagen	172.734,10	194.353,61
Finanzimmobilien	11.585.686,25	9.523.488,54
Sonstige Finanzanlagen (Beteiligungen)	6.838.228,30	6.347.422,41
Sonstige Finanzanlagen (Anlagevermögen)	4.091.270,37	202.224,35

UNTERNEHMENS- REGISTER

		30.06.2008	31.12.2007
künftige Forderungen aus Fertigungsaufträge	0,00		
sonstige langfristige Forderungen	0,00		0,00
aktive latente Steuern	413.227,98		172.064,27
		23.101.406,74	16.440.119,77
Kurzfristiges Vermögen			
Grundstücke ohne Bauten	130.500,00		130.500,00
Grundstücke mit unfertigen Bauten	6.465.188,76		5.785.659,03
Grundstücke mit fertigen Bauten	1.523.830,97		1.534.123,95
		8.119.519,73	7.450.282,98
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		
Forderungen aus Vermietung	138.823,41		104.594,49
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	576.619,49		583.127,73
Forderungen aus and. Lieferungen und Leistungen	9.356,22		5.244,23
		724.799,12	692.966,45
Forderungen gg. Beteiligungsunternehmen		41.036,85	100.888,04
sonstige kurzfristige Forderungen		440.346,79	362.470,58
Steuerforderungen			
Zahlungsmitteläquivalente			
Wertpapiere	0,00		2.099.056,40
Zahlungsmittel	169.182,52		542.921,76
		169.182,52	2.641.978,16
Rechnungsabgrenzungsposten		23.402,93	27.448,60
		9.518.287,94	11.276.034,81
		32.619.694,68	27.716.154,58
PASSIVA			
		30.06.2008	31.12.2007
Eigenkapital			
gezeichnetes Kapital	2.725.000,00		2.725.000,00
Kapitalrücklage	5.372.323,88		5.372.323,88
Neubewertungsrücklage	53.044,00		53.044,00
Gewinnrücklage	0,00		0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	3.487.053,93		-4.068.377,04
Jahresergebnis	-151.879,98		8.034.953,00
		11.485.541,83	12.116.943,84
Fremdkapital			
langfristiges Fremdkapital			

UNTERNEHMENS- REGISTER

	30.06.2008	31.12.2007
Finanzschulden	10.748.062,05	9.082.300,58
Langfristige Verbindlichkeiten	0,00	
langfristige Rückstellungen	0,00	
latente Steuern	389.282,27	163.287,01
	11.137.344,32	9.245.587,59
Kurzfristiges Fremdkapital		
Lieferungen und Leistungen	936.901,64	804.733,03
Verbindlichkeiten gg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.329.674,27	3.311.099,62
Finanzschulden	0,00	1.587.971,64
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	729.938,08	649.421,70
	9.996.513,99	6.353.225,99
Rechnungsabgrenzung	294,54	397,16
	32.619.694,68	27.716.154,58

Gewinn- und Verlustrechnung für die Periode vom 01.01.2008 bis zum 30.06.2008

	30.06.2008	31.12.2007	30.06.2007
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung			
aa) Mieterträge aus gewerblicher Zwischenvermietung	1.710,00	15.695,34	14.051,44
ab) Mieterträge eigene Bestände	390.437,52	471.600,88	185.071,57
b) aus Verkauf von Grundstücken	128.000,00	4.801.288,43	745.118,00
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	41.709,69	58.771,10	14.692,72
2. Erträge aus Neubewertung Immobilien	717.942,99	514.938,32	0,00
3. Bestandsveränderungen	564.848,12	-1.767.303,08	-96.411,18
4. Sonstige betrieblichen Erträge	0,00	0,00	0,00
a) sonstige	305.436,51	382.743,06	297.119,68
b) aus Finanzgeschäft	799.304,50	2.182.951,05	757.905,67
	2.949.389,33	6.660.685,10	1.917.547,90
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) für Hausbewirtschaftung	-125.921,09	-197.092,04	-68.940,62
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-1.031.151,73	-3.674.636,89	-1.742.076,27
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0,00		
	-1.157.072,82	-3.871.728,93	-1.811.016,89
6. Personalaufwand			

UNTERNEHMENS- REGISTER

	30.06.2008	31.12.2007	30.06.2007
a) Löhne und Gehälter	-362.126,03	-874.154,63	-491.761,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-39.735,85	-96.388,82	-55.841,71
	-401.861,88	-970.543,45	-547.603,09
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, des Anlagevermögens und Sachanlagen	-46.441,08	-540.057,30	-290.325,45
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.108.115,17	-3.859.004,73	-1.271.719,27
Operatives Betriebsergebnis	235.898,38	-2.580.649,31	-2.003.116,80
9. Aufwendungen aus anderen Wertpapieren	-82.100,59		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	16.292,44	11.230.400,79	11.173.965,28
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	177.939,53	297.246,09	119.365,32
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-30.837,55	-363.125,34	-308.099,21
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-472.198,84	-581.471,63	-239.108,08
14. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	-155.006,63	8.002.400,60	8.743.006,51
15. Sonstige Steuern	-12.041,80	-8.702,66	-5.364,37
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.168,45	41.255,06	-12.793,05
17. Ergebnis nach Steuern	-151.879,98	8.034.953,00	8.724.849,09

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2008

der SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen

	01.01.-30.06.08 T€	01.01.-30.06.07 T€
Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	-152	8.725
Berichtigungen für		
Gewinne/Verluste aus Abgängen von Anlagevermögen	35	-7
Gewinne/Verluste aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	0	-3.160
Gewinne/Verluste aus Abgängen von assoziierten Unternehmen	32	-8.157
Abschreibungen	46	
Zugang Equity Buchwert aus Entkonsolidierung RCM am 30. Juni 2006	0	0
Zugang Equity Buchwert aus Ergebnis RCM	0	0

UNTERNEHMENS- REGISTER

	01.01.-30.06.08	01.01.-30.06.07
	T€	T€
Gewinne/Verluste aus Abgängen von eigenen Aktien	0	-43
Veränderung Latente Steuern	-15	13
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	-54	-2.630
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	0	-215
Zu-/Abnahme der Vorräte	-2.750	-843
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	-50	-719
Zu-/Abnahme sonstiger Aktiva	4	-2.953
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	5.231	-6.015
	2.381	-13.374
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Cashflows aus Investitionstätigkeit	2.381	-13.374
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-44	-142
Einzahlungen aus dem Verkauf von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	38	21
Investitionen in konsolidierte Unternehmen		-4
Investitionen in assoziierte Unternehmen	-656	-5.434
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	90
Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen	133	20.098
Investitionen in Sonstige Finanzanlagen	-3.771	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	1.947	0
	0	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-2.353	14.630
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		

UNTERNEHMENS- REGISTER

	01.01.-30.06.08 T€	01.01.-30.06.07 T€	
Veränderung der kurz- und langfristigen Finanzschulden	78	1.528	
Ausschüttungen	0	-532	
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	0	1.916	
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Anteile	-480	-3.960	
Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit		-402	-1.048
Einfluss Wechselkurs auf Zahlungsmittel		0	0
Nettozu-/abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-374	208
Abgang Zahlungsmittelbestand SMC 30.04.07		0	
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		543	69
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		169	277

Eigenkapitalspiegel zum 30. Juni 2008

SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gesetzliche Rücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	IAS 39 Rücklage EUR	Neubewert.-rücklage EUR	Bilanzgewinn EUR	Eigenkapital EUR
Stand am 31.12.2006	2.800.000,00	5.297.323,88	0,00	0,00	72.775,71	53.044,00	-206.354,64	8.016.788,95
Gezahlte Dividenden							-532.173,00	-532.173,00
Erwerb eigener Anteile							-3.329.849,40	-3.329.849,40
Einzug eigener Aktien	-75.000,00	75.000,00						0,00
Änderung IAS Korrekturen					-72.775,71			-72.775,71
Jahresüberschuss/ Gesamtergebnis							8.034.953,00	8.034.953,00
Stand am 31.12.2007	2.725.000,00	5.372.323,88	0,00	0,00	0,00	53.044,00	3.966.575,96	12.116.943,84
Gezahlte Dividenden							0,00	0,00
Erwerb eigener Anteile							-479.522,03	-479.522,03
Einzug eigener Aktien								0,00
Änderung IAS Korrekturen					0,00	0,00		0,00
Jahresüberschuss/ Gesamtergebnis							-151.879,98	-151.879,98

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gesetzliche Rücklage EUR	Gewinn- rücklage EUR	IAS 39 Rücklage EUR	Neubewert.-rücklage EUR	Bilanzgewinn EUR	Eigenkapital EUR
Gesamtergebnis								
Stand am 0.06.08	2.725.000,00	5.372.323,88	0,00	0,00	0,00	53.044,00	3.335.173,95	11.485.541,83

Anhang der SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen, Halbjahresbericht 2008 (01. Januar bis 30. Juni 2008)

A. HANDELSREGISTER UND GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat ihren Sitz in Sindelfingen und ist beim Amtsgericht Stuttgart im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 244984 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die betriebswirtschaftliche Beratung von Privatpersonen, Unternehmern und Unternehmen auf Honorarbasis. Sie umfasst auch die Analyse des bei den Kunden vorhandenen Vermögens, dessen Bewertung und die Ausarbeitung von Anlageempfehlungen unter Berücksichtigung der vom Kunden vorgegebenen Anlageziele sowie die Vermögensverwaltung. Sie umfasst ferner die Analyse von Finanzierungsstrukturen der gewerblichen Kunden und die Ausarbeitung von Empfehlungen zur Neustrukturierung dieser Finanzierungen.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb, die Betreuung und Veräußerung von mittel- oder langfristig orientierten Beteiligungen, insbesondere Kapitalbeteiligungen an deutschen oder ausländischen Unternehmen unter Beachtung des Grundsatzes der Risikomischung sowie die Vermögensverwaltung auf eigene Rechnung.

Gegenstand des Unternehmens ist schließlich die Erstellung von Gebäuden jeder Art sowie das Erwerben und Verkaufen von Grundstücken und Gebäuden oder Gebäudeteilen, das Vermitteln und das Nachweisen von Vertragsabschlüssen nach § 34 c Abs. 1 GewO und alle sonstigen Tätigkeiten des § 34 c GewO sowie die Vornahme aller sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie darf zu diesem Zweck im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art gründen, erwerben oder sich an diesen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken.

Der Halbjahresbericht zum 30. Juni 2008 umfasst die Gesellschaft.

B. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Halbjahresbericht der Gesellschaft ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt.

Die zum Bilanzstichtag geltenden Grundsätze des Framework und die IFRS des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Auslegungsregeln des International Financial Reporting Interpretations Committee des IASB (IFRIC) fanden Anwendung. Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlusspositionen im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.

Relevante Abweichungen der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gegenüber HGB:

- Verbot der Bildung von Sonstigen Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 % liegt
- Bilanzierung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode; Aktivierung von latenten Steueransprüchen aus steuerlichen Verlustvorträgen
- Bewertung von Finanzinstrumenten in der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar" zum beizulegenden Zeitwert, wenn dieser verlässlich bestimmbar ist sowie erfolgsneutrale Behandlung der daraus resultierenden Wertänderungen
- Keine planmäßige Goodwillabschreibung

Der Halbjahresbericht wird in Euro erstellt. Die Betragsangaben lauten - soweit nicht anders angegeben - auf Tausend Euro (T€).

Dem Abschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang entsprechend erläutert. Vermögenswerte und Schulden sind in langfristig - bei Fälligkeiten über einem Jahr - und kurzfristig aufgliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Nicht monetäre Vermögensgegenstände und Schulden, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

2. Finanzinstrumente

Die Bewertung der Finanzinstrumente wie flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt unter Berücksichtigung wesentlicher Bedingungen, die den Betrag beeinflussen könnten, entsprechend IAS 39 zu ihren Marktwerten.

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Sie werden um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert, die in der Regel zwei bis vier Jahre beträgt. Soweit notwendig wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird.

Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden aufgrund der fehlenden Kriterienidentität mit IAS 38 nicht aktiviert.

Aufwendungen für einen selbst geschaffenen Geschäfts- oder Firmenwert, selbst geschaffene Markennamen sowie ihrem Wesen nach ähnliche Sachverhalte werden als Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden im Anwendungsbereich des IFRS 3 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einer Wertminderungsüberprüfung unterzogen.

4. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des Vermögenswertes hinaus zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden direkt als Aufwand erfasst. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden 50 Jahre, bei Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis fünfzehn Jahre sowie bei Fahrzeugen fünf bis sechs Jahre. Wesentliche Restwerte gemäß IAS 16 par. 46 werden bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen.

Bei Zugängen im laufenden Jahr wurde die Abschreibung anteilig nach Monaten vorgenommen.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ggf. abzüglich direkt zurechenbarer Veräußerungskosten ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

5. Vorräte

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Immobilien werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die Neubewertung der Finanzimmobilien nach IAS 40 wurde nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren ermittelt. Bei der Anlegung der Parameter Restnutzungsdauer und Liegenschaftszins wurden mit 40 Jahren und 5 % mittlere bis konservative Ansätze gemäß den Vorgaben des Gutachterausschusses in Dresden gewählt.

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Langfristige unverzinsliche Forderungen sind zum Barwert unter Zugrundelegung eines fristenadäquaten Zinssatzes angesetzt.

Ein Fertigungsauftrag ist nach IAS 11 definiert als ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung eines Vermögenswerts. Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auftragslöse über die Dauer des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst. Die Gesellschaft weist alle laufenden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne (bzw. abzüglich der erfassten Verluste) die Summe der Teilrechnungen übersteigen, als Vermögenswert aus.

Kundenforderungen aus noch nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträgen waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Bestehen Zweifel, dass Forderungen einbringlich sind, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen werden bei erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet.

7. Zahlungsmittel- und äquivalente

Hierin sind der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available-for-sale) enthalten. Letzteres sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zuzuordnen sind oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden.

8. Wertminderungen und Wertaufholungen

Die Buchwerte der Vermögenswerte, mit Ausnahme der Vorräte und der latenten Steueransprüche, werden an jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Ist der erzielbare Wert eines Vermögenswertes geringer als der Buchwert, ist der Buchwert auf den erzielbaren Betrag außerplanmäßig abzuschreiben. Eine in den Vorjahren erfasste Wertminderung ist aufzuheben, wenn sich eine Änderung der Schätzung ergibt und der erzielbare Betrag über dem Buchwert liegt.

9. Rückstellungen

Rückstellungen für Verpflichtungen werden gebildet, wenn die Gesellschaft gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung hat und es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einem Nutzenabfluss führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich bestimmbar ist. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind in den Rückstellungen berücksichtigt, sofern sie mit hinreichender objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können und sofern diese Verpflichtungen aus Vorgängen der Vergangenheit resultieren.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 sowie nach IAS 19 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Zu passivierende Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt.

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, zum Ausgleich einer Verpflichtung abfließen werden und dieser Betrag verlässlich ermittelt werden kann. Darlehensverbindlichkeiten und übrige Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und fortgeführt. Differenzen zwischen dem Zahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag liegen in der Gesellschaft nicht vor. Die Verbindlichkeiten sind daher grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert, sofern der Vertrag eine Tilgung nach 12 Monaten vorsieht.

11. Umsatzerlöse

Verkäufe werden zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung beim Kunden als Erlöse verbucht. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen.

12. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die Aufwendungen und Erträge aus tatsächlichen und latenten Steuern. Die Ertragsteuern werden erfolgswirksam erfasst.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode für temporäre Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt.

Latente Steueransprüche für temporäre Differenzen und auch für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe angesetzt, mit der es wahrscheinlich ist, dass die temporäre Differenz bzw. die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste gegen ein künftiges positives steuerliches Einkommen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Steuersätze und der Gesetze, die am Bilanzstichtag bereits gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruchs bzw. der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird, bewertet. Für die Gesellschaft wird ein Steuersatz von 31,575 % angewandt, der neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz und dem Solidaritätszuschlag einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz beinhaltet.

Die tatsächlichen Ertragsteuern sind in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, als Schuld ausgewiesen. Falls die bereits bezahlten Beträge für Ertragsteuern den geschuldeten Betrag übersteigen, so ist der Unterschiedsbetrag als Vermögenswert angesetzt.

Die tatsächlichen Ertragsteuerschulden (Ertragsteueransprüche) werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden (eine Erstattung von den Steuerbehörden) erwartet wird. Bei der Berechnung werden die zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze zu Grunde gelegt.

Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

D. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Leistungsbereichen und ist in der in Erläuterung G. dargestellten Segmentberichterstattung wiedergegeben. Die ermittelten Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

2. Erträge aus der Neubewertung von Immobilien

Die bei der Gesellschaft als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden gemäß IAS 40 mit ihrem Zeitwert angesetzt. Der Zuschreibung liegt eine Ertragswertermittlung zugrunde. Die sich aus den Mieterträgen abzüglich eines Bewirtschaftungsaufwandes von 25 % ergebenden Mieterträge wurden mit einer Nutzungsdauer von 40 Jahren unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5% abdiskontiert. Es ergab sich bei der Gesellschaft ein Zuschreibungsbedarf von T€ 717,9 (Vorjahr T€ 0,00). Hierauf wurden unter Verwendung eines unterstellten Ertragssteuersatzes von 31,575 % passive latente Steuern abgegrenzt.

3. Bestandsveränderung

Diese Position zeigt die Veränderungen zum Vorjahr bzgl. der Fertigstellung von Immobilien sowie den Bestandsabgang aufgrund deren Abverkauf.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus Finanzgeschäften. Weiter sind darin Erträge aus der Geschäftsbesorgung mit der RCM Beteiligungs AG, SM Capital AG und SM Domestic Property AG. Des Weiteren beinhaltet diese Position Erträge aus dem Verkauf eines PKW sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung

In der Position Aufwendungen für Hausbewirtschaftung sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vermietung und Verwaltung der Wohnungen enthalten. Hierunter sind insbesondere Verwaltergebühren, Vermietungsprovisionen und Leerstandskosten sowie andere nicht umlagefähige Aufwendungen erfasst.

6. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke

In der Position Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke sind alle im Zusammenhang mit der Erstellung bzw. Sanierung und Renovierung von Immobilien entstandenen Aufwendungen zusammengefasst. Des Weiteren sind in dieser Position auch Aufwendungen für Gewährleistungen enthalten. Außerdem ist auch ein Aufwand erfasst aus Provisionsaufwand, welcher im Rahmen der Veräußerung der Immobilien angefallen ist.

7. Personalaufwand

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Gehälter sowie gesetzliche soziale Abgaben.

	01.01.-30.06.08	01.01.-30.06.07
	T€	T€
Löhne und Gehälter	362	492
Soziale Abgaben	40	56
	402	548

8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 46,4 enthält die planmäßige Abschreibung. Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens, das in der Erläuterung E.1. und E.2. dargestellt ist.

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

UNTERNEHMENS- REGISTER

	01.01.-30.06.08 T€	01.01.-30.06.07 T€
Raumkosten und Versicherungen	40	35
KFZ-Kosten	49	33
Reisekosten/Fortbildung	37	40
Werbekosten	62	138
Porto/Bürobedarf/Telefon etc.	34	33
Aufwendungen aus Finanzgeschäften	735	802
Übrige	151	190
	1.108	1.272

10. Aufwendungen aus anderen Wertpapieren

Hierin enthalten sind die Verluste aus dem Verkauf von Anteilen an der RCM Beteiligungs AG sowie Verluste aus Verkäufe von Wertpapiere im Anlagevermögen.

11. Erträge aus anderen Wertpapieren

Hierin enthalten sind die Erträge aus der Veräußerung von Wertpapiere im Anlagevermögen.

12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es handelt sich im wesentlichen um Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten und um Dividenden.

13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen ergeben sich aufgrund der Inanspruchnahme von Kreditlinien.

14. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

	01.01.-30.06.08 T€	01.01.-30.06.07 T€
Laufende Steuern	0	0
Latente Steuern	15	-13
	15	-13

Der Ertrag (-) bzw. Aufwand (+) aus latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Unterschiede Handels-/Steuerbilanz		
Sonstige Rückstellungen	5	-13
Anpassung an IFRS		
Zahlungsmitteläquivalente (Wertpapiere)	10	0
Kurzfristige Rückstellungen	0	0
Forderungsabzinsung	.	.

UNTERNEHMENS- REGISTER

	2008 T€	2007 T€
Verlustvorträge	389	0
Finanzimmobilien	-389	0
geänderte Afa Reihe im Sachanlagevermögen	0	0
	15	-13

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen wurden mit einem Steuersatz von 31,575 % ermittelt.

15. Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des Ergebnisses pro Aktie nach IAS 33 wird das den Aktionären zuzurechnende Halbjahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien dividiert. Die SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft hat bis zum 30. Juni 2007 ein bedingtes Kapital in Höhe von T€1.350. Da jedoch die Wandlungsbedingungen zur Ausübung nicht erfüllt sind, entspricht ein verwässertes Ergebnis pro Aktie dem unverwässerten Ergebnis.

	30.06.08	30.06.07
Jahresergebnis in T€	./. 151,9	8.724,8
Anzahl ausgegebener Stückaktien in Tausend	2.725,0	2.800,0
Anzahl potentiell auszugebender Stückaktien aus bedingtem Kapital in Tausend	1.350,0	1.350,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	./. 0,06	2,44
Verwässertes Ergebnis je Aktie	./. 0,06	2,44

E. BILANZ

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Ausgewiesen sind Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Geschäftswerte.

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte T€	Geschäftswerte T€	Negativer Unterschiedsbetrag T€	Immaterielle Vermögensgegenstände T€
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2007	138	0	0	138
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	1	0	0	1
Abgänge	38	0	0	38
Stand am 31.12.2007	101	0	0	101
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2007	137	0	0	137
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	1	0	0	1
Abgänge	38	0	0	38
Stand am 31.12.07	100	0	0	100

UNTERNEHMENS- REGISTER

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte T€	Geschäftswerte T€	Negativer Unterschiedsbetrag T€	Immaterielle Vermögensgegenstände T€
Buchwert am 31.12.07	1	0	0	1
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2008	101	0	0	101
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 30.06.2008	101	0	0	101
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2008	100	0	0	100
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	1	0	0	1
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 30.06.08	101	0	0	101
Buchwert am 30.06.08	0	0	0	0

2. Sachanlagen

	Grundstücke mit Wohnbauten T€	Grundstücke mit Geschäftsbauten T€	Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geringwertige Wirtschaftsgüter T€	Sachanlagen T€
kumulierte Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2007	522	1.694	464	2.680
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	8.484	149	8.633
Abgänge	522	0	247	769
Stand am 31.12.2007	0	10.178	366	10.544
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2007	55	408	352	815
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	203	247	57	507
Abgänge	258	0	237	495
Stand am 31.12.04	0	655	172	827
Buchwert am 31.12.07	0	9.523	194	9.717
kumulierte Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2008	0	10.178	366	10.544
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	2.186	46	2.232

UNTERNEHMENS- REGISTER

	Grundstücke mit Wohnbauten T€	Grundstücke mit Geschäftsbauten T€	Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geringwertige Wirtschaftsgüter T€	Sachanlagen T€
Abgänge	0	104	128	232
Stand am 30.06.2008	0	12.260	284	12.544
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2008	0	655	172	827
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	19	27	46
Abgänge	0	0	88	88
Stand am 30.06.08	0	674	111	785
Buchwert am 30.06.08	0	11.586	173	11.759

3. Finanzanlagen

	Anteile an verbundene Unternehmen T€	Anteile an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€	Wertpapiere des Anlagevermögens T€	Sachanlagen T€
kumulierte Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2007	3.030	4.017	0	7.047
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	376	12.211	91	12.678
Umgliederung	-1.655	1.509	146	0
Abgänge	1.751	11.384	35	13.170
Stand am 31.12.2007	0	6.353	202	6.555
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2007	8	29	0	37
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Umgliederung	-6	6	0	0
Abgänge	2	29	0	31
Stand am 31.12.07	0	6	0	6
Buchwert am 31.12.07	0	6.347	202	6.549
kumulierte Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2008	0	6.353	202	6.555
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	656	957	1.613
Umgliederung	0	0	4.913	4.913
Abgänge	0	165	1.981	2.146
Stand am 30.06.2008	0	6.844	4.091	10.935

UNTERNEHMENS- REGISTER

	Anteile an verbundene Unternehmen T€	Anteile an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€	Wertpapiere des Anlagevermögens T€	Sachanlagen T€
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2008	0	6	0	6
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 30.06.08	0	6	0	6
Buchwert am 30.06.08	0	6.838	4.091	10.929

4. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand am 01.01.2007	12
Zunahme	171
Abnahme	11
Stand am 31.12.2007	172
Stand am 01.01.2008	172
Zunahme	241
Abnahme	0
Stand am 30.06.2008	413

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2008 T€	30.06.2007 T€
Anpassungen HGB an IAS/IFRS	10	10
Verlustvortrag	389	0
Unterschied nationale Handels- und Steuerbilanz	14	6
	413	16

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Steuersätze und der Gesetze, die am Bilanzstichtag bereits gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruchs bzw. der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird, bewertet. Es wird ein Steuersatz von 31,575 % angewandt, der neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz und dem Solidaritätszuschlag einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz beinhaltet.

Die in Deutschland geltende Mindestbesteuerung hatte bei der Berechnung der aktiven Steuerlatenz auf Verlustvorträge keine Auswirkungen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nur in dem Umfang gebildet, in dem eine steuerliche Nutzbarkeit auf der Grundlage der aktuellen Ergebnisplanung mit hinreichender Sicherheit absehbar ist.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nicht vorgenommen.

5. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke

Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke teilen sich wie folgt auf

UNTERNEHMENS- REGISTER

	30.06.2008 T€	30.06.2007 T€
Grundstücke ohne Bauten	131	131
Grundstücke mit unfertigen Bauten	6.465	3.892
Grundstücke mit fertigen Bauten	524	5.295
	7.120	9.318

Die Grundstücke mit unfertigen Bauten beziehen sich ausschließlich auf in Ausführung befindliche Bauaufträge. Die Ermittlung erfolgte anhand der einzeln aufgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Bauaufträge wurden größtenteils an Generalunternehmer vergeben, so dass die Höhe der Herstellungskosten im Wesentlichen den von den Bauunternehmen (zzgl. Architekten) gestellten Rechnungen entspricht. Die Bauaufträge erstrecken sich größtenteils über mehr als zwei Wirtschaftsjahre. Daher sind in dieser Bilanzposition diejenigen Wohnungen enthalten, die im Berichtsjahr nicht fertiggestellt und nicht verkauft werden konnten.

Die Position Grundstücke mit fertigen Bauten bezieht sich im Wesentlichen auf bebaute und vermietete Grundstücke. Sowohl die bebauten als auch die vermieteten Grundstücke werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten bewertet. Die dort ausgewiesenen Objekte sind zum Verkauf bestimmt.

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hierbei handelt es sich um Forderungen aus Vermietung (T€138) sowie aus Grundstücksverkäufen (T€ 577).

7. Sonstige kurzfristige Forderungen

Hierin enthalten ist insbesondere Steuervorauszahlungen sowie Forderungen aus Geschäftsbesorgungsverträge gegenüber der SM Capital AG sowie der SM Domestic Property AG.

8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2008 T€	30.06.2007 T€
Kassenbestand	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	169	277
Wertpapiere	0	3.461
	169	3.738

9. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagioträge, die bei der Aufnahme von Darlehen in Abzug gebracht wurden, in Höhe von T€ 2,0 enthalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag ist gemäß § 250 Absatz 3 HGB als Rechnungsabgrenzung auszuweisen und wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Außerdem enthält diese Position Aufwendungen, die das Folgejahr bzw. Das zweite Halbjahr 2008 betreffen, bereits aber Anfang des Jahres 2008 gezahlt wurden.

10. Eigenkapital

Zur Entwicklung des Postens Eigenkapital wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung hingewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 30. Juni 2008 in Höhe von T€ 2.725 ist aufgeteilt in 2.725.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Zum 30. Juni 2008 verfügte die Gesellschaft aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 11. August 2005 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 1.500,0. Durch diesen Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 10. August 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um diesen Betrag zu erhöhen.

UNTERNEHMENS- REGISTER

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 03. Juli 2002 wurde der Vorstand ermächtigt das Grundkapital um bis zu nominal T€100,0 bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 100.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die im Rahmen des Optionsplans der SM Wirtschaftsberatungs AG aufgrund der am 3. Juli 2002 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Aktienoptionsrechten Gebrauch machen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen und die Satzung diesbezüglich anzupassen.

Bis zum 30. Juni 2008 hatte der Vorstand von der Gewährung von Optionsrechten keinen Gebrauch gemacht. Die Genehmigung ist entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2002 unbefristet.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2007 wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu nominal T€1.250,0 bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die im Rahmen von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen entstehen, diese ausüben.

Bis zum 30. Juni 2006 hatte der Vorstand von der Gewährung von Optionsrechten keinen Gebrauch gemacht. Die Genehmigung ist entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juni 2007 befristet bis 14. Juni 2012.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

T€ 4.632,7 aus Agiobeträgen bei ursprünglicher Ausgabe der Aktien

T€ 739,6 aus Kapitalherabsetzung wegen Einziehung eigener Aktien

Gewinnrücklagen

Die Rücklage für eigene Anteile wurde mit einer Neueinstellung in Höhe von T€ 479,5 zu Lasten des Bilanzgewinnes erhöht und entspricht mit T€ 2.259,4 (Jahresende 2007 T€ 2.209,3) gemäß § 272 Abs. 4 HGB den auf der Aktivseite ausgewiesenen eigenen Anteilen. In der dem Bericht zugrundeliegenden IAS-Bilanz wurden diese Positionen gegenseitig aufgehoben.

Eigene Aktien - Sachverhalt (Kauf bzw. Verkauf; Anzahl der Stücke)	Bestand in % vom Grundkapital (je Ende des Quartals)	Zeitpunkt Quartal	Anschaffungskosten	Kursgewinn/-verlust
Anfangsbestand: 169.944 Stück bewertet mit 13,00 Euro je Aktie	6,236	01.01.2008	2.209.272,00	
Verkauf: 0 Stück	7,682	1. Quartal 2008	2.683.862,03	0,00
Kauf: 39.397 Stück				
Einzug: 0 Stück				
Verkauf: 0 Stück	7,699	2. Quartal 2008	2.688.794,03	0,00
Kauf: 450 Stück				
Einzug: 0 Stück				
Endbestand: 209.791 Stück bewertet mit 12,82 Euro je Aktie	7,699	30.06.2008	2.688.794,03	

11. Rückstellungen

	Stand am 01.01.2008 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Stand am 30.06.2008 T€
drohende Verluste aus Swap	2	0	2	0	0
sonstige Rückstellungen	0	0	0	0	0
	2	0	2	0	0

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37 ab. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichen Betrages angesetzt.

12. Langfristige Verbindlichkeiten

UNTERNEHMENS- REGISTER

	30.06.2008 T€	30.06.2007 T€
Finanzschulden	10.748	6.315
Latente Steuern	389	60
sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0
	11.137	6.375

Die passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand am 01.01.2007	44
Zunahme	163
Abnahme	44
Stand am 31.12.2007	163
Stand am 01.01.2008	163
Zunahme	227
Abnahme	1
Stand am 30.06.08	389

Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2008 T€	30.06.2007 T€
Anpassungen HGB an IAS/IFRS	389	60
Unterschied nationale Handels- und Steuerbilanz	0	0
	389	60

Die ermittelten Ansatz- und Bewertungsunterschiede aus den Anpassungen der Handelsbilanzen der einbezogenen Unternehmen an IFRS führten in folgenden Positionen zu passiven latenten Steuern in Höhe von:

	30.06.2008 T€	30.06.2007 T€
Finanzimmobilien	389	0
Sonstige Rückstellungen	0	0
Forderungsabzinsung	0	0
Passive Latenz auf Goodwill RCM	0	0
Zahlungsmitteläquivalente (Wertpapiere)	0	60
	389	60

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nicht vorgenommen.

13. Kurzfristige Verbindlichkeiten

UNTERNEHMENS- REGISTER

	30.06.2008 T€	30.06.2007 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	937	522
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierte Unt.	8.330	0
Finanzschulden	0	561
Sonstige Verbindlichkeiten	730	1.479
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	0	0
	9.997	2.562

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten:

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 0,0, Verbindlichkeiten aus Steuern T€ 0,0.

F. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel entspricht dem in der Bilanz zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Saldo der Zahlungsmittel.

G. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentinformationen werden nach Produktbereichen dargestellt.

Die Aufgliederung der Ertragszahlen, der Vermögens- und Schuldenwerte sowie der sonstigen Kenngrößen ist entsprechend IAS 14 in der folgenden Übersicht dargestellt. Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Zwischen den Unternehmensbereichen bestehende Innenumsätze sind separat ausgewiesen. Im Segmentergebnis findet sich der Rohertrag der Gesellschaft wieder.

Nach Produktbereichen	Vermögensverwaltung auf eigene Rechnung T€	Immobilien T€	Gesamt T€
Umsatz			
	30.06.2008	0	520
	30.06.2007	0	959
Segmentergebnis			
	30.06.2008	167	-319
	30.06.2007	11.027	-2.302
darin enthaltene Abschreibung			
a) auf Wertpapiere			
	30.06.2008	0	0
	30.06.2007	-308	0
b) aus Wertpapiere im Anlagevermögen			
	30.06.2008	0	0
	30.06.2007	0	0

UNTERNEHMENS- REGISTER

Nach Produktbereichen	Vermögensverwaltung auf eigene Rechnung T€	Immobilien T€	Gesamt T€
c) auf Sachanlagen und immaterielle Werte			
	30.06.2008	-2	-44
	30.06.2007	-14	-290
d) auf Forderungen			
	30.06.2008	0	0
	30.06.2007	0	0
andere nicht zahlungswirksame Posten			
	30.06.2008	0	0
	30.06.2007	0	5
Segmentvermögen			
	30.06.2008	11.390	21.230
	30.06.2007	10.013	13.138
Investition in langfristiges Vermögen			
	30.06.2008	4.429	42
	30.06.2007	7	135
Schulden			
	30.06.2008	9.458	11.676
	30.06.2007	1.465	7.479

H. SONSTIGE ANHANGANGABEN

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mietverträge

Die von der Gesellschaft erstellten und bis zum 31. Dezember 2002 von den Käufern erworbenen Wohneinheiten wurden überwiegend von der Gesellschaft auf jeweils 5 Jahre angemietet. Ab dem Geschäftsjahr 2003 wurden durch die Gesellschaft keine neuen Verträge mit einer Zwischenvermietung abgeschlossen. Die durch derartige Mietverträge bis dato übernommenen Verpflichtungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2008 bis zum 30.06.2008 auf T€ 1,7. Die Verpflichtungen reduzieren sich jährlich um die auslaufenden Mietverträge, da die SM Wirtschaftsberatungs AG die auslaufenden Mietverträge nicht verlängert bzw. in der Regel keine neuen abschließt. Dem stehen die unter Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung aufgeführten Mieterträge gegenüber. Für das Risiko aus Vereinbarungen über Zwischenvermietung wurde zum Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von T€ 0,6 ausgewiesen.

Sicherheiten für Dritte

Im Rahmen der Sicherstellung eines Darlehen wurden Sicherheiten für Dritte im Betrag von Euro 50.500,00 übernommen.

2. Sonstige Angaben im Sinne von § 315a HGB

Die nach HGB gebildeten Rückstellungen für nicht hinreichend konkretisierbare allgemeine Rechtsstreitigkeiten wurden erfolgswirksam aufgelöst, da eine pauschale Ermittlung des Rückstellungsbetrags nach IFRS nicht zulässig ist.

Für steuerliche Verlustvorträge wird ein latenter Steueranspruch in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

3. Deutscher Corporate Governance Kodex

UNTERNEHMENS- REGISTER

Entsprechend den Regelungen der § 285 Nr. 16 HGB versichert die Gesellschaft, dass sie sich mit den veröffentlichten Einschränkungen an diese Regelungen halten wird und bisher gehalten hat. Die zugehörige Erklärung ist im Internet auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht und als Beschluss durch den Vorstand und den Aufsichtsrat am 6. Dezember 2007 genehmigt worden.

4. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüge der Organe

Für das erste Halbjahr 2008 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands T€ 235,3. Die Bezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

Betrag in Euro	Schmitt	Voss
Festgehalt	100.000,02	42.000,00
KFZ - geldwerter Vorteil	0,00	1.242,24
Tantieme 2007	57.291,67	21.000,00
Freiwillige KV	1.501,20	1.749,60
Freiwillige PV	43,56	291,60
U-Kasse AG-finanziert	4.908,42	0,00
Abfindung	0,00	0,00
Summe	163.744,87	66.283,44

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T€ 24,4. Diese teilen sich wie folgt auf:

T€ 11,9 (inkl. MWSt.) für den Vorsitzenden, T€ 7,5 für den Stellvertreter und T€ 5,0 für das einfache Mitglied.

Organkredite

Zum Stichtag 30. Juni 2008 bestanden keine Organkredite.

Transaktionen mit nahestehenden Personen oder Gesellschaften werden ausschließlich zu marktconformen Konditionen abgewickelt.

5. Angaben zum Aufsichtsrat und zur Geschäftsführung

Vorstand:

Martin Schmitt, Gechingen (Vorsitzender), Diplom-Betriebswirt (BA)

Reinhard Voss, Neu-Anspach, Wirtschaftsdiplo Informatik-Betriebswirt (vwa)

Jedes Vorstandsmitglied ist zur Einzelvertretung berechtigt.

Eine Prokura war zum 30.06.2008 nicht erteilt.

Aufsichtsrat:

Professor Dr. Peter Steinbrenner, Berufsakademie, Direktor des Campus of Finance: Institut für Finanzmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Affalterbach, (Vorsitzender)

Gerrit Keller, Privatier, Auenwald-Lippoldsweller (stellvertretender Vorsitzender)

Hans Georg Scholz, Geschäftsführer, Süßen (Mitglied)

Angabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Herr Martin Schmitt gehört zum 30.06.2008 dem Aufsichtsrat der Q-Soft AG, Erfurt, als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender an. Außerdem ist Herr Martin Schmitt Vorstandsvorsitzender der RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen, sowie Vorstandsvorsitzender der SM Capital AG, Sindelfingen, Vorstandsvorsitzender der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen, und Vorstand der SM Domestic Property AG, Dresden.

Herr Reinhard Voss ist zum 30.06.2008 Aufsichtsratsvorsitzender der SM Domestic Property AG, Dresden und Aufsichtsratsvorsitzender der Q-Soft Verwaltungs AG, Erfurt. Außerdem ist Herr Reinhard Voss Mitglied des Vorstands der RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen, Mitglied des Vorstands der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen, Mitglied des Vorstands der SM Capital AG, Sindelfingen sowie Geschäftsführer der Apollo Hausverwaltung Dresden GmbH, Dresden.

Herr Professor Dr. Peter Steinbrenner gehört zum 30.06.2008 dem Aufsichtsrat der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen, der SM Capital AG, Sindelfingen, und der KST Beteiligungs AG, Stuttgart an.

Herr Gerrit Keller gehört zum 30.06.2008 dem Aufsichtsrat RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen, an.

Versicherung des Vorstands der SM Wirtschaftsberatungs AG

Mit der Unterzeichnung des Jahresabschlusses erklärt der Vorstand der SM Wirtschaftsberatungs AG, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsgemäßer Zwischenberichterstattung

- der Zwischenabschluss nach bestem Wissen ein den tatsächlichen Verhältnissen der Gesellschaft entsprechendes Bild im Sinne des § 264 Abs.2 Satz 1 HGB vermittelt.
- der Zwischenlagebericht der Gesellschaft nach bestem Wissen den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Der Halbjahresfinanzbericht der SM Wirtschaftsberatungs AG zum 30.06.2008 wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen für dessen Erstellung dem Jahresabschlussprüfer der Gesellschaft nicht zur Testierung vorgelegt.

Sindelfingen, im August 2008

SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Martin Schmitt

Reinhard Voss